

Rekord: Noch nie meldeten Österreicher*innen weltweit so viele Patente an



<https://www.apa-fotoservice.at/galerie/23224/> Im Bild v.l.n.r. Charlotte Ohonin, Startup Norganoid; Mariana Karepova, Patentamtspräsidentin; Leonore Gewessler, Klimaschutzministerin; Prof Helmut List, CEO AVL List

Credit: Österreichisches Patentamt/APA-Fotoservice/Reither
Fotograf: Mirjam Reither

Utl.: Klimaschutzministerin Leonore Gewessler und Patentamtspräsidentin Mariana Karepova präsentieren die Jahresbilanz an Erfindungen und Marken. =

Wien (OTS) - 2019 war ein Rekordjahr für österreichische Erfinder*innen: Weltweit kamen 11.731 Patentanmeldungen aus Österreich. Klimaschutzministerin Leonore Gewessler: „Ich freue mich sehr über diesen Rekord - mehr Patente aus Österreich als je zuvor. Gerade die vielen Patentanmeldungen aus dem Bereich Klimaschutz zeigen - in diesem Feld gehören wir europaweit zu den Besten. Das ist wichtig, denn Innovation und Erfindungen werden im Kampf gegen die Klimakrise eine wichtige Rolle spielen“.

„2019 waren Österreichs Erfinder*innen und Kreative extrem aktiv. Im Österreichischen Patentamt hatten wir um 6 % mehr Markenmeldungen und eine stärkere Nachfrage nach Patent-Dienstleistungen als im Vorjahr. Unsere IP Academy hat fast 2.000 Newcomern beigebracht, wie man geistiges Eigentum schützt. Letztes Jahr - noch rechtzeitig vor der Krise - haben wir es geschafft, für unsere Kund*innen zu 100% digital verfügbar zu sein. Das hat uns sehr geholfen, unser Angebot auch während des Lockdowns im vollen Umfang am Laufen zu halten“, sagt Patentamtspräsidentin Mariana Karepova, die das neueste Zahlenmaterial und den Jahresbericht des Österreichischen Patentamtes gemeinsam mit Bundesministerin Gewessler präsentierte.

„Der Lockdown hat seine Spuren hinterlassen. Am stärksten haben die Markenmeldungen reagiert: Sie sind im April und Mai gleich um

30% zurückgegangen. Kein Wunder, denn ein neues Logo kann nur schwer am Markt positioniert werden, wenn die Rollbalken der Geschäfte unten sind. Bei den Patenten waren vor allem private Einzelerfinder*innen betroffen, die vermutlich aus Kostengründen mit dem Anmelden gezögert haben. Die Patentanmeldungen der Unternehmen sind bisher stabil geblieben: Erfindungen, die schon vor der Krise in der Pipeline waren, wurden zum Patent angemeldet. Wie sich die Wirtschaftskrise weiterhin auf Forschung, Entwicklung und Patente auswirkt, bleibt noch abzuwarten", so Karepova weiter.

Österreichischer Rankingführer ist zum wiederholten Male AVL List (mit 169 zum Patent/Gebrauchsmuster angemeldeten Erfindungen), gefolgt von Julius Blum und Engel. Insgesamt wurden letztes Jahr 2.724 Erfindungen beim Österreichischen Patentamt angemeldet. Das Bundesland Nummer eins ist Oberösterreich - mit 642 Erfindungsanmeldungen. Das ist, um über 10% mehr als im Vorjahr. Die Bundesländer auf Platz zwei und drei sind: Die Steiermark mit 463 und Wien mit 436 Erfindungsanmeldungen. Die größte Chance, eine Erfinderin oder einen Erfinder zu treffen, hat man in Vorarlberg. Das westlichste Bundesland liegt auf Platz eins bei der Anzahl an Erfindungen pro Einwohner*in.

Prof. Helmut List, CEO AVL List: „Die Elektrifizierung des Antriebsstranges stellt eine Schlüsseltechnologie zur nachhaltigen CO2-Reduktion dar. Wir bei AVL sehen einen Wettlauf und ein Miteinander unterschiedlicher Technologien in den Bereichen der Primärenergie, der Energieträger und der Antriebssysteme. Zur Erreichung der Klimaziele hat AVL in den letzten drei Jahren nahezu 100 Erstanmeldungen allein mit Schwerpunkt Wasserstoff und Brennstoffzellen eingereicht.“

2019 brachte auch einen satten Anstieg der Markenmeldungen. 6.261 Marken wurden beim Österreichischen Patentamt angemeldet - das ist um rund 6 % mehr als im Vorjahr. Die meisten Marken wurden in Wien angemeldet (1.852), gefolgt von Niederösterreich (866) und Oberösterreich (748).

Insgesamt wurden fast 11.000 Innovationen an das Österreichische Patentamt herangetragen - nicht nur Patent- und Markenmeldungen: Auch die Serviceleistungen des Patentamtes fanden 2019 regen Zuspruch. 1.292 Mal wurden die Services für Erfindungen, Marken und Designs, von den heimischen Tüftler*innen und Erfinder*innen in Anspruch genommen.

Internationale Studien zeigen: Junge Unternehmen vernachlässigen oft den Schutz ihres geistigen Eigentums. Denn nur 9 % aller KMU in der EU besitzen eigene Marken, Patente und Designs. Wenn man alleine die Patente betrachtet, dann sind es nur noch 0,8 % aller KMU in der EU. Viel zu wenig! Das Österreichische Patentamt hat daher die IP Academy gegründet, wo in Schulungen Interessierte alles über Patente und Marken erfahren, zurzeit eben in Webseminaren. Auch die Dienstleistungen des Patentamtes haben besonders Newcomer im Fokus: Charlotte Ohonin hat zB. der Patent Scheck geholfen, ihre Idee zu schützen. Die Gründerin des Startups Norganoid, hat ein Gerät erfunden, mit dem Medikamente für neurologische Erkrankungen, wie Alzheimer oder Parkinson, am Gehirn eines konkreten Patienten getestet werden, ohne den Körper zu berühren. Dafür wird eine Miniatur des Organs auf einem Chip hergestellt. Organ-On-Chip nennt sich die Technologie, die sich gerade zum Megatrend auswächst. Charlotte Ohonin: " Zunächst waren wir uns nicht im Klaren darüber, dass unsere Ideen patentierbar sind. Erst Science Park Graz machte uns auf den Patent Scheck aufmerksam. Nun planen wir weitere Anmeldungen."

Service:<https://www.patentamt.at/jahresbericht/>

Weitere Bilder in der [APA-Fotogalerie]
(<https://www.apa-fotoservice.at/galerie/23224>)

~

Rückfragehinweis:

Österreichisches Patentamt
Mag. Christian Laufer
Öffentlichkeitsarbeit & Public Relations
+43 (0) 1 534 24 - 340
christian.laufer@patentamt.at
<http://www.patentamt.at/>

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/2581/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0095 2020-07-02/11:06

021106 Jul 20

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200702_OTS0095